

Erfahrungsbericht Tampere University 2023

Ich studiere an der TU Ilmenau Biomedizinische Technik im Master und verbrachte mein letztes Semester als Auslandssemester vom 02.01.2023 bis 31.07.2023 an der Universität in Tampere, Finnland. Da ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität in Tampere und Ilmenau besteht, war es mir möglich, meine Masterarbeit in Finnland zu absolvieren. Mein Austauschsemester wurde finanziell unterstützt durch das Erasmus Programm.

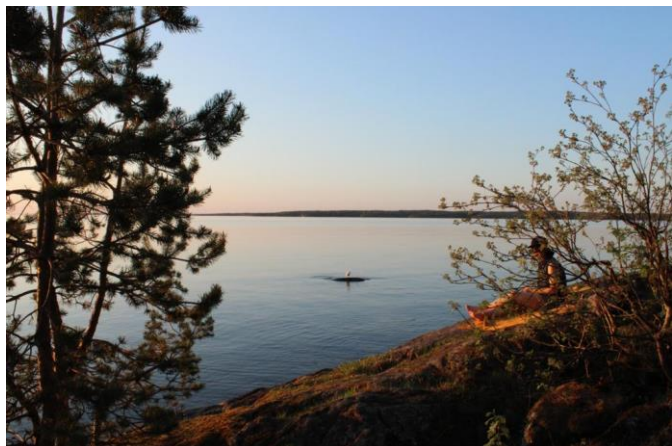
Vorbereitung:

Die Planung meines Aufenthaltes in Finnland begann ca. ein Jahr vor dem geplanten Startzeitpunkt. Die Wahl von Tampere stand schon zuvor fest, da ich meine Masterarbeit auf einem EU-Kooperationprojekt mit der Universität in Tampere basiert. Relativ schnell habe ich eine Platzzusage erhalten und ein halbes Jahr vor Abreise konnte die Anmeldung in der Mobility-Onlinedatenbank erfolgen. Aufgrund meiner Masterarbeit hatte ich keine Kurse, die ich belegen musste, weshalb die Erstellung des Learning Agreements sehr unkompliziert und schnell war.

Die Universität in Tampere organisiert einige Online-Veranstaltungen, um die Exchange-Studenten bestmöglich vorzubereiten und alle organisatorischen Aspekte zu vermitteln. Ich empfehle daher, diese Onlineveranstaltungen zu besuchen. Vor dem eigentlichen Aufenthalt ist es vorteilhaft bereits die Studentenkarte zu bestellen, um dann direkt nach der Welcome Week die Karte zu erhalten.

Unterkunft:

In Tampere gibt es zwei Organisationen von Studentenwohnheimen namens TOAS und POAS. Ich habe mich bei TOAS um einen Wohnheimplatz beworben. Online findet man die Fristen und man sollte sich möglichst zeitnah um einen Wohnheimplatz bewerben. Man kann angeben, welche Wohnheime man präferiert. Ich habe Lapinkaari gewählt (Miete ca. 300 Euro), weil man dort ein eigenes Zimmer (ca. 12 qm) mit Bad hat. Die Küche wird mit den anderen Wohnheimbewohnern teilt; in jeder Etage befindet sich eine Gemeinschaftsküche. Lapinkaari liegt zwar etwas abgeschieden im Norden der Stadt, aber sehr nah am See. Fußläufig sind die öffentliche Sauna Rauhaniemi und Langlauf-Ski-Loipen erreichbar. In das Stadtzentrum sind es 10 min mit dem Bus oder 20 min zu Fuß. Des Weiteren verfügt Lapinkaari über eine eigene kleine Sauna, einen Fitnessraum und einen Waschraum



mit Waschmaschinen und Trocknern im Keller. In Lapinkaari wohnen sehr viele Exchange-Studenten, weshalb man schnell neue Freunde kennenlernt. Im Zimmer selbst befinden sich ein Bett, ein Schreibtisch, ein Kleiderschrank, ein Regal, eine Mikrowelle sowie ein Kühlschrank. Ich habe mir ein 5m langes LAN-Kabel mitgebracht, dieses ist auch notwendig, da der LAN-Anschluss über der Zimmertür liegt. In meinem Zimmer war bereits ein WLAN-Router vorhanden, aber ansonsten sind Router bei Telia für TOAS-Bewohner erhältlich.

TOAS bietet den neuen Exchange-Studenten „Survival-Pakete“ an, welche u.a. Bettzeug und Geschirr/Besteck sowie Töpfe und weitere Kochutensilien enthalten. Man zahlt dafür nur eine Leihgebühr und bekommt den Großteil des Geldes wieder zurück. Dinge, die man selbst gekauft hat und nach der Abreise nicht mehr benötigt, kann man im Recycling-Room in Lapinkaari abgeben.

Studium an der Gasthochschule:



Ich kann empfehlen, die Welcome Week zu besuchen, da zahlreiche Einführungsveranstaltungen wie gemeinsames Frühstück oder Führungen über den Campus angeboten werden. Ich habe die Welcome Week genutzt, um Tampere kennenzulernen und mich zurecht zu finden, bevor es mit der Masterarbeit losging. Zudem lernt man bei den Veranstaltungen viele neue Leute kennen.

Vom eigentlichen Studium und den Kursen kann ich nicht berichten, da ich für die Masterarbeit in Tampere war und keine Kurse besucht habe. Aber von den Erzählungen der anderen Studenten konnte ich im Vergleich zur Universität in Deutschland einige Unterschiede feststellen. An der Universität in Tampere gehen die Kurse nicht über ein halbes Jahr bzw. Semester, sondern werden in Perioden geteilt. Eine Periode geht über circa zwei Monate. Es gibt Kurse, die über ein oder zwei Perioden dauern und die Kurse können mit Prüfungen oder Assignments abgeschlossen werden, wobei der Anteil an Prüfungen wesentlich geringer ist.

In fast jedem Unigebäude befindet sich eine Cafeteria oder Mensa. Das Essen ist sehr gut und der Preis ist unschlagbar – für unter 3 Euro bekommt man ein Getränk, eine Scheibe Brot und ein Gericht mit Salat. In Finnland bekommt man auch in Restaurants, Cafés und bei zahlreichen Freizeitveranstaltungen sowie bspw. dem VR Train vergünstigte Preise mit der Studentenkarte.

Die sehr moderne Universität Tampere verfügt über drei Campus (City Center, Hervanta, Kauppi). Die Campus sind einfach und schnell mit dem Bus und der Tram zu erreichen. Ich war im Arvogebäude am

Kauppi Campus. Es befindet sich nahe dem Krankenhaus und dort studieren überwiegend Medizinstudenten. Von der Uni habe ich schnell Zutritt zu den Büros und Laboren über meine Studentenkarte erhalten. Ich hatte einen Arbeitsplatz mit eigenem Laptop.

Alltag und Freizeit:

Ich empfehle nach Ankunft eine Monatskarte für Bus & Bahn (Nysse) zu erwerben (Kosten ca. 30 Euro). Die Monatskarte kann in jedem RKiosk aufgeladen werden. Ab Mai sind öffentliche E-Roller und Fahrräder auf den Straßen zu finden. Die Leihräder von Mai bis Oktober 30 Euro, also auch sehr günstig und empfehlenswert.

Mit der Studentenkarte erhält an der SportUni für 54 Euro Zutritt zum Fitnessstudio, allen Kursen und der Sauna. Zudem kann man sich an der SportUni Skiequipment leihen. An jedem Campus befindet sich eine SportUni, also kann man überall trainieren.



Die Studenten aus Finnland sind leicht an ihren bunten Overalls mit den zahlreichen Patches zu erkennen. Für fast jede Studentenveranstaltung erhält man einen Patch, der dann auf den Overall genäht werden kann. Auch Exchange-Students können Patches sammeln und Overalls erwerben.

Ich habe verschiedene Trips, angeboten von den Studentenorganisationen INTO oder ESN FINT, mitgemacht wie bspw. den Lapplandtrip. Es ist empfehlenswert, gleich am Anfang ein Mitglied bei INTO oder ESN FINT zu werden, um über die Veranstaltungen informiert zu werden.

Fazit:

Das Auslandssemester war für mich die perfekte Möglichkeit, um vor dem Abschluss des Studiums aus der eigenen Comfortzone zu treten. Mein Highlight war die Reise nach Lappland, bei der ich das erste Mal Nordlichter gesehen habe und die Husky-Schlittenfahrt im Schnee. Auch der Sommer in Finnland ist wunderschön, die Tage enden nicht und die zahlreichen Seen laden zum Baden ein. Insgesamt kann ich Tampere jedem empfehlen, der die finnische Kultur und die nordischen Länder näher kennenlernen und dabei an einer sehr modernen Universität studieren möchte.

